

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: 5

P 2 Maßnahme Titel: *Rave-Shuttle*

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Rave-Shuttle

Beim Rave-Shuttle der Suchthilfe im Kreis Aachen handelt es sich um einen jugendgemäß umgebauten ups-Bus. Teil ist eine Chill-out-Ecke sowie eine Infotheke. Bei schönem Wetter werden vor dem Bus Café-Tische und Stühle platziert, die zum Ausruhen und Erzählen einladen. Begleitet werden die Einsätze des Busses von professionellen MitarbeiterInnen der Suchthilfe im Kreis Aachen, MitarbeiterInnen der hiesigen Beratungseinrichtungen sowie von Peers – gleichaltrige/ gleichgesinnte, für den Einsatz geschulte junge Erwachsene.

Das Raveshuttle wird mehrmals im Jahr vom Kreis Heinsberg gebucht, um Discotheken und Events im Kreis anzufahren.

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Ziele und Inhalte:

Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche kaum die bestehenden Beratungsangebote mit ihrer „Komm-Struktur“ aufsuchen. Deshalb lautet die Grundidee des Rave-Shuttles, dahin zu gehen, wo Jugendliche sich aufhalten und dort ihre Fragen rund um das Thema Alkohol und Drogen zu beantworten. In ungezwungener Atmosphäre erhalten die Jugendlichen - wie nebenbei - Informationen zum bewussten und genussvollen Alkoholkonsum, zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“, gesundheitliche Risiken und Nebenwirkungen, rechtliche Konsequenzen beim Konsum von illegalen Drogen etc. Broschüren können kostenlos mitgenommen werden, erste Kontakte zum Hilfesystem werden geknüpft und es besteht die Möglichkeit, sich bei Fruchtsäften, Obst und Spielen auszuruhen und zu unterhalten.

Ziel ist in erster Linie der bei den Jugendlichen als positiv erlebter Kontakt zum Hilfesystem, die Information sowie Minimierung von riskanten und gesundheitsschädlichen Konsummustern.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene

Andere (Bitte benennen):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (Bitte benennen):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (Bitte benennen):
- Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- ja
- nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja
- nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

- ja
- nein

Wenn ja, welche? (Bitte benennen):

Disotheken, AOK Rheinland-Regionaldirektion Heinsberg

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

- ja nein

Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*):

Suchthilfe im Kreis Aachen

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
 Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

- ja nein

Wenn ja, bitte benennen: